

## Die Frauengemeinschaft Weggis reist zu Jeremias Gotthelf

Nach drei Jahren Corona-bedingter Pause war es wieder einmal so weit: am 6.5.23 konnten 30 Frauen der Frauengemeinschaft Weggis auf ihre Vereins-Reise gehen!

Früh morgens fuhren wir mit dem Car des Carunternehmens Zemp vom Dorfplatz Sigristhofstatt ab. Die Grosseltern unseres Carchauffeurs waren Weggiser, und so freute sich der Chauffeur besonders, uns an diesem Tag Richtung Emmental zu fahren. Noch hatte es Wolken, aber schon bald auf dem Weg kam die Sonne.

Pünktlich um halb zehn erreichten wir das Gotthelf-Museum in Lützelflüh. Nach feinem Kaffee und Zopf durften wir eine eindrückliche Führung durch das Museum erleben. Mit viel Engagement und grossem Wissen führten uns die zwei Leiterinnen durch das sehr schön restaurierte und interessante Haus, die Nebengebäude und den wunderschönen Garten mit vielen Obstbäumen.

Es war einst das Wohnhaus von Albert Bitzios, geboren 1797. Er war Pfarrer in Lützelflüh, Ehemann, Vater von drei Kindern, Politiker und Schriftsteller. Sein grosses Engagement und seine starke Persönlichkeit machten ihn in ganz Europa bekannt.

Seinen ersten Roman, den «Bauernspiegel», schrieb er in der Ich-Form unter dem Pseudonym «Jeremias Gotthelf». So wurde er durch diesen Namen bekannt. Unzählige Werke, in denen er gegen die Ungerechtigkeit, das Findelkindwesen und die Armut auf dem Lande schrieb, verfasste er bis zu seinem Tod 1854.





Frauentgemeinschaft | Weggis



Auf dem Friedhof der Kirche neben dem Museum ist Albert Bitzius begraben. Nach dem Museumsbesuch machte sich der Hunger bemerkbar: Der Carchauffeur brachte uns zum Gasthaus «Bären» in Ranflüh. Bei einem feinen Mittagessen konnten wir uns ausgiebig unterhalten.

Gestärkt fahren wir zur letzten Etappe unserer Reise ins Besucherzentrum «Kambly-Erlebnis»: Zuschauen beim Guetzli-Backen, den Film über die Kambly-Geschichte sehen, viele feine Guetzli einzeln versuchen, Kaffee trinken..... die Stunde ging schnell vorbei.

Mit einigen Kilos gekauften Kambly-Guetzli stiegen wir wieder in den Car. Der Chauffeur fuhr uns durch die wunderschöne Frühlingsgegend des Emmentals und Entlebuch nach Weggis zurück, wo er von uns für seine super Fahrt einen grossen Applaus erhielt.

Uns bleibt ein gemütlicher, fröhlicher und interessanter Tag in bester Erinnerung. Wir konnten, unserem Motto gemäss, auf dieser Vereinsreise «Kontakte knüpfen und Kontakte pflegen».

Jeremias Gotthelf selber meint dazu in einem Zitat:

**«Es ist doch die schönste Sache, wenn man Freude hat an dem, was man tun soll in der Welt».**

Vorstand der Frauentgemeinschaft Weggis